

Niederschrift

über die Sitzung am Dienstag, 26.09.2006

in Heek

Jugendhaus ZAK

anschließend Gemeindeverwaltung Heek

Anwesend:

Vorsitz:

Heinz-Josef Tönnes Heiden

Mitglieder:

Bernadette Aehling	Borken	Vertretung für Stephanie Pohl
Barbara Büscher	Stadtlohn	
Rudolf Geukes	Isselburg	
Ingrid Groth	Bocholt	
Martin Huesmann	Ahaus	bis 18.00 Uhr - TOP 4 tlw.
Benedikt Kemper	Heiden	
Irmgard Kerkhoff	Rhede	
Berthold Langehaneberg	Legden	
Marlies Mensing	Heek	
Karl-Heinz Pfaffe	Stadtlohn	
Barbara Seidensticker-Beining	Südlohn	
Wilhelm Stilkenbäumer	Reken	
Christian Stöttelder	Heiden	

beratende Mitglieder:

Olaf Gottschalk	Borken	
Kreisdirektor Werner Haßenkamp	Borken	
Werner Menke	Velen	
Hans-Josef Overmann	Fachbereich Jugend und Familie	
Marlis Spieker-Kuhmann	Borken	ab 18.15 Uhr - TOP 4 tlw.
Sebastian Zarembo	Borken	

Gäste

Maria Forsthövel	Kontakt- und Anlaufstelle Rhede
Mechthild Schulze Spüntrup	Kontakt- und Anlaufstelle Rhede
Gabi Mnilk	Kontakt- und Anlaufstelle Rhede

Vertreter/innen der Verwaltung:

Edith Brechtken
Elisabeth Büning
Sandra Bußmeier
Elisabeth Möllenbeck
Andrea Scherbring
Mechtild Schulze Hessing

Es fehlen:

Ute Gertz	Ahaus
Ralf Groß	Borken
Georg Hollstegge	Borken
Bernd Telgmann	Rhede
Jürgen Terhart	Bocholt

Erledigung der Tagesordnung:

Vorsitzender Tönnes eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung.

A. Öffentlicher Teil

Punkt 1: Begrüßung durch den Vorsitzenden Herrn Tönnes

Vorsitzender Tönnes begrüßt die Anwesenden im Jugendhaus ZAK. Er freue sich, dass der Jugendhilfeausschuss die Möglichkeit habe, das neue Jugendhaus zu besichtigen. Er spricht Herrn Dr. Zwicker seinen herzlichen Dank aus.

Punkt 2: Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Dr. Zwicker

Herr Dr. Zwicker heißt die Anwesenden im Jugendhaus ZAK herzlich willkommen.

Er gibt einen kurzen Überblick über die Entwicklung und Nutzung des Jugendhauses, das als Treffpunkt der Jugendlichen - sowohl aus Heek als auch aus Nienborg - eine hohe Akzeptanz gefunden habe. Dies sei nicht zuletzt auch darauf zurück zu führen, dass die Jugendlichen im gesamten Planungs- und Gestaltungsprozess involviert gewesen seien. Hier sei auch der Fachbereich Jugend und Familie des Kreises Borken, mit dem die Gemeinde Heek gut und gerne zusammen arbeite, kontinuierlich eingebunden gewesen. Das Haus sei vom Kreis mit knapp 35 T-EUR bezuschusst worden.

Er lädt zur Besichtigung der Räumlichkeiten ein.

Punkt 3: Besichtigung des Jugendhauses Heek

Die Räumlichkeiten des Jugendhauses ZAK werden besichtigt.

Wechsel des Tagungsortes

Bevor Vorsitzender Tönnes im Sitzungssaal der Gemeinde Heek den Punkt 4 der Tagesordnung aufruft, äußert er sich zur Prüfung des Fachbereiches Jugend und Familie durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA). Er sei sehr verärgert über die Art und Weise der Prüfung, vor allem aber über die „rote Ampel“ bei einer Kennzahl. Er betont, dass diese Form der Prüfung den Aufgaben der Jugendhilfe nicht gerecht werde.

Kreisdirektor Haßenkamp macht daraufhin deutlich, dass die GPA dem Kreis Borken sehr gute Leistungen bescheinigt habe und ihn sozusagen in der Spitzenliga sehe. Herr Beutel, Präsident der GPA, habe auch die Ausrichtung der Jugendhilfe positiv herausgestellt. Kreisdirektor Haßenkamp schlägt vor, zunächst einmal den ausführlichen schriftlichen Bericht der GPA abzuwarten.

Herr Dr. Zwicker unterstreicht, die Kinder und Jugendlichen sowie die Familien hätten einen hohen Stellenwert in Heek. Seiner Meinung nach solle der Bericht als Chance verstanden werden, Möglichkeiten zu erkennen, über die finanzielle Verbesserungen erreicht werden könnten.

Vorsitzender Tönnies betont, er sei für Kritik und Anregungen offen. Allerdings sei bei der Prüfung durch die GPA darauf zu achten, dass Jugendhilfe nicht rein fiskalisch oder rein nach Kennzahlen zu beurteilen sei, sondern nach fachlichen Kriterien. Ebenso berge eine Einstufung mit „roten Ampeln“ die Gefahr zu fachfremder oberflächlicher Kritik und ungerechtfertigten Forderungen nach Budgetkürzungen.

Vorsitzender Tönnies ruft den Tagesordnungspunkt 4 auf.

Punkt 4: Tagespflege - Vorstellung der Angebote des SkF Ahaus-Vreden

Herr Mehring und Frau Unger vom Sozialdienst Katholischer Frauen e.V. für die Dekanate Ahaus und Vreden stellen die Angebote und das Leistungsspektrum des SKF Ahaus-Vreden zum Bereich Tagespflege vor (s. Anlage 1 zur Niederschrift). In diesem Bereich würden der SKF Ahaus-Vreden und der Tagsmütterverein Vreden eng zusammen arbeiten.

Frau Ostendarp-Deggerich vom Tagsmütterverein Vreden stellt die Angebote näher vor. Ziel des Tagsmüttervereines sei es, stabile und dauerhafte Tagespflegeverhältnisse zu ermöglichen. Neben der Vermittlung von Tagespflegeverhältnissen seien auch die Begleitung und Unterstützung der Tagesmütter eine wichtige Aufgabe.

Punkt 5: Qualifizierung von Tagespflegepersonen
Vorlage: 0201/2006

Berichtersteller: Hans-J. Overmann

Frau Scherbring, Fachbereich Jugend und Familie, stellt das Konzept des Fachbereiches Jugend und Familie des Kreises Borken zur Qualifizierung von Tagespflegepersonen vor (s. Anlage 2 zur Niederschrift).

Beschluss: einstimmig

Der Bericht zur Qualifizierung von Tagespflegepersonen wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 6: Anlauf- und Kontaktstelle Rhede: Abschlussbericht und Entscheidung über Weiterführung
Vorlage: 0129/2006

Berichterstatter: Hans-J. Overmann

Herr Overmann verweist auf den vorliegenden Abschlussbericht der Kontakt- und Anlaufstelle Rhede. Die Kurzversion sei allen JHA-Mitgliedern zugeschickt worden, es gäbe aber auch eine ausführliche Version, die dem Ausschussvorsitzenden und den Fraktionsvorsitzenden zugeleitet worden sei.

Er stellt heraus, dass die Erfahrungen der Kontakt- und Anlaufstelle in Rhede insgesamt sehr positiv seien.

Frau Kerkhoff bedankt sich für den ausführlichen Bericht. Es sei deutlich geworden, dass hier sehr viel für die Familien getan werde.

Frau Seidensticker-Beining betont ebenfalls, dass sie von der Arbeit der Kontakt- und Anlaufstelle Rhede sehr angetan sei und viele positive Auswirkungen feststellbar seien. Sie bedankt sich für die gute Arbeit und den Einsatz der Mitarbeiterinnen.

Herr Tönnnes spricht seinen Dank aus und wünscht den Mitarbeiterinnen der Anlauf- und Kontaktstelle weiterhin viel Freude und Erfolg bei ihrer Arbeit.

Vorsitzender Tönnnes lässt über den Beschlussentwurf abstimmen.

Beschluss: einstimmig

1. Der JHA nimmt den Abschlussbericht der Anlauf- und Kontaktstelle Rhede zur Kenntnis.
2. Der JHA beschließt, das Projekt Anlauf- und Kontaktstelle Rhede ab dem 01.01.2007 für weitere 3 Jahre zu verlängern. Dabei gelten die u.g. Finanzvereinbarungen.

Punkt 7: Kinder- und Jugendförderplan
Vorlage: 0203/2006

Berichterstatter: Hans-J. Overmann

Herr Overmann erläutert die Rechtslage auf Grund derer der nun vorliegende Kinder- und Jugendförderplan erstellt wurde.

Frau Büning skizziert die Ziele und die Entstehung des kommunalen Kinder- und Jugendförderplanes. Dieser sei in enger Abstimmung mit den freien Trägern über die Arbeitsgemeinschaften I und II erarbeitet worden. Grundlage hierfür seien die bisherigen Richtlinien gewesen. Sie stellt anhand einiger Folien (s. Anlage 3 zur Niederschrift) die wesentlichen Eckpunkte des kommunalen Kinder- und Jugendförderplanes vor.

Vorsitzender Tönnnes bedankt sich für ihre Ausführungen.

Auf die Frage von Frau Mensing nach der Höhe der Landesförderung antwortet Frau Büning, dass die Landesförderung 2007 voraussichtlich ähnlich hoch sein werde wie im Jahr 2006.

Punkt 9: 2. Controllingbericht 2006
Vorlage: 0125/2006

Berichterstatter: Mechtild Schulze Hessing

Frau Schulze Hessing erläutert die Vorlage. Zur Zeit würde ein Defizit von 320 T-EUR prognostiziert. Das Defizit sei durch Schwankungen in verschiedenen Produktgruppen bedingt.

Insbesondere trage aber die Kürzung der Landesmittel zur Förderung der Betriebskosten der Kindergärten (-200 T-EUR) zu dem Defizit bei.

Erfreulich sei der Rückgang der Fallzahlen bei den Heimunterbringungen von durchschnittlich 90 auf zur Zeit 82. Hierdurch entstünden deutliche Einsparungen, die allerdings durch die steigenden Fallzahlen und Kosten im Bereich der Vollzeitpflege aufgezehrt würden.

Außerdem sei die Anzahl der Anträge auf UVG-Leistungen gestiegen. Hier bestünde ein Zusammenhang mit der Einführung des SGB II.

Im Bereich der Tagespflege zeige die bewusste Entscheidung zur Förderung dieser Hilfeleistung bei den Fallzahlen und Kosten ihre Auswirkungen. Es sei damit zu rechnen, dass die Zahl der Tagespflegefälle weiterhin deutlich zunähme.

Sie führt weiter aus, dass der Bereich der Kostenbeiträge mit großen Unwägbarkeiten behaftet sei. Mit Einführung des KICK sei eine völlig neue Rechtsgrundlage zur Heranziehung zu den Kosten geschaffen worden, so dass sämtliche Kostenbeiträge neu berechnet und beschieden würden. Die Höhe der Gesamteinnahmen hieraus sei zur Zeit noch nicht abschätzbar. Alle Einnahmepotentiale würden jedoch ausgeschöpft.

Zum Ausgleich des Budgets würde die Rücklage Jugend und Familie in Anspruch genommen werden. Diese reiche jedoch nicht aus, das Defizit in voller Höhe zu decken, da auch die Umlagegrundlagen für die Jugendamtsumlage gesunken seien und damit Mindereinnahmen entstünden. Es verbliebe trotz Einsatz der Rücklagenmittel ein Defizit von rd. 170 T-EUR.

Auf Nachfrage von Frau Seidensticker-Beining zum Anstieg der Fälle der Jugendgerichtshilfe führt Herr Overmann aus, dass es sich in den meisten Fällen um Diebstahl und Verkehrsdelikte, nicht aber um Gewalttaten handele. Die steigende Zahl der Fälle würde zwar mit Sorge beobachtet werden, man müsse jedoch abwarten, ob die Zahl auf diesem Niveau bliebe. Phasenweise kontrolliere die Polizei verstärkt, so dass dadurch Schwankungen bei den Fallzahlen entstünden.

Frau Kerkhoff fragt, ob die zusätzlichen 20 Fällen in der Tagespflege vom Kreis gefördert würden. Frau Schulze Hessing bestätigt dies.

Beschluss: einstimmig

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ergebnisse des 2. Controllingberichts zum 31.07.2006 zur Kenntnis.

**Punkt 10: Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe hier: PariSozial Münsterland
Vorlage: 0202/2006**

Berichterstatter: Hans-J. Overmann

Beschluss: einstimmig

Der Kreisjugendhilfeausschuss erkennt „PariSozial Münsterland, Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste Münsterland mbH“ als Träger der freien Jugendhilfe an.

**Punkt 11: Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe hier: Integrative Kulturarbeit e.V.
Vorlage: 0227/2006**

Berichterstatter: Hans-J. Overmann

Beschluss: einstimmig

Der Kreisjugendhilfeausschuss erkennt den Verein „Integrative Kulturarbeit e.V.“ mit Sitz in Reken zunächst befristet für ein Jahr als Träger der freien Jugendhilfe an.

**Punkt 12: Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe hier: Ferienprogramm Hochmoor e.V.
Vorlage: 0163/2006**

Berichterstatter: Hans-J. Overmann

Beschluss: einstimmig

Der Kreisjugendhilfeausschuss erkennt den Verein „Ferienprogramm Hochmoor e.V.“ mit Sitz in Gescher zunächst befristet für ein Jahr als Träger der freien Jugendhilfe an.

Punkt 13: Mitteilungen der Verwaltung

Frau Schulze Hessing berichtet über den aktuellen Stand zur Betreuung unter 3-jähriger Kinder. In der letzten JHA-Sitzung am 01.06.2006 seien die Ergebnisse aus der Bedarfsumfrage in Raesfeld vorgestellt worden.

Auf die in der Umfrage mitgeteilten kurzfristigen Bedarfe sei seitens des Fachbereiches Jugend und Familie individuell eingegangen worden. In einem zweiten Schritt würde jetzt Kontakt zu den Familien aufgenommen, die einen Betreuungsbedarf für das Jahr 2007 benötigen würden.

Außerdem habe ein erstes Gespräch zur Betreuungsbedarfsabfrage mit der Stadt Gescher stattgefunden. Nach den Herbstferien würde die Umfrage starten und im JHA am 21.12.2006 über die Ergebnisse berichtet werden.

Herr Overmann informiert über die Themen der Planungsbegleitgruppensitzung. Ein wichtiger Punkt sei zur Zeit die Gründung des Bündnisses für Familien. Er verwies hierzu auch auf das Maßnahmenprogramm 2006.

Es sei eine Bestandsaufnahme der derzeitigen Angebote gemacht worden, die im Familienratgeber dargestellt würden. Außerdem sei die inhaltliche Ausrichtung des Bündnisses für Familien thematisiert worden. Aufgabe des Bündnisses für Familien solle es auf jeden Fall sein, ein sog. Frühwarnsystem aufzubauen. Ziel sei es, Kindeswohlgefährdungen frühzeitig zu erkennen und Unterstützung anbieten zu können. In der nächsten Planungsbegleitgruppensitzung am 20.11.2006 würden die konkrete Planung und Struktur erarbeitet.

Herr Tönnes begrüßt den Aufbau eines Frühwarnsystems und betont, dass die Jugendhilfe im Kreis Borken damit auf einem guten Weg sei.

Punkt 14: Anfragen

Frau Seidensticker-Beining erkundigt sich nach der Kostenkalkulation für das Baby-think-it-over-Projekt.

Herr Overmann führt hierzu aus, dass als Ergebnis der letzten JHA-Sitzung festgelegt worden sei, Multiplikatorenschulungen anzubieten. Die evangelische Jugendhilfe und der SKF Bocholt seien angefragt worden, ob und zu welchen Konditionen sie Multiplikatorenschulungen anbieten würden.

Die evangelische Jugendhilfe habe inzwischen mitgeteilt, dass sie keine Multiplikatorenschulungen durchführen würde. Vom SKF Bocholt stehe die Antwort noch aus.

Ende des öffentlichen Teils

B. Nichtöffentlicher Teil

Punkt 15: Mitteilungen der Verwaltung

./.

Punkt 16: Anfragen

./.

Vorsitzender Tönnies schließt die Sitzung um 19:20 Uhr.

Heinz-Josef Tönnies
Vorsitzender

Sandra Bußmeier
Schriftführerin